

Denkens der Römer zu achten, die die Geschichte unseres Wortes fast noch stärker bestimmt haben, als die formalen Veränderungen, die die lateinische Sprache durchgemacht hat¹.

2. Sublimen bei Plautus.

Selbstverständlich müssen wir bei dieser Untersuchung damit anfangen, Form, Gebrauch und Bedeutung, die das Wort bei Plautus hat, genau festzustellen. Die Belegstellen lauten, wie folgt:

Mil. 1394 Periplectomenus befiehlt seinen Sklaven, den Miles, der in sein Haus eingedrungen ist, herauszuschleppen und droht dabei dem angeblichen Ehebrecher die Strafe der Kastration an:

Dúcite istum; si non sequitur, rapite sublimen (v. l. sublim̄)
foras,

facite inter terram atque caelum ut siet, distendite².

Men. 992 Der Arzt befiehlt seinen Sklaven, den scheinbar wahnsinnigen Menaechmus in seine Klinik zu tragen:

Fácite illic homo iam in medicinam ablatu sublimen (v. l. sublimem) siet.

Men. 1002 Angesichts dieses Vorgangs ruft der Sklave des anderen Menaechmus:

Erum meum indignissime nescioqui sublimen ferunt.

Auf denselben Vorgang beziehen sich:

Men. 995 Iam sublimen raptum oportuit.

Men. 1052 Erupui, homines quom ferebant te sublimen (v. l. sublimem) quattuor.

As. 868 Der Verräter fordert die gekränkte Ehefrau auf, den liederlichen Gatten aus dem Bordell heimtransportieren zu lassen:

Quin tu illum iubes ancillas rapere sublimem domum.

¹ Zum Verständnis der semasiologischen Erscheinungen kann die treffliche Schrift des Germanisten HANS SPERBER, Einführung in die Bedeutungslehre (Bonn-Leipzig 1923) helfen. — Bei manchen Fragen, auf die diese Arbeit geführt hat, bin ich von unserm unvergeßlichen FRANZ BOLL, meinen Kollegen v. DUHN, FEHRLE, v. KÜNSSBERG, FRITZ NEUMANN und ZIMMER, und vor allem von meinem Freunde GOTTHELF BERGSTRÄSSER gefördert worden.

² sit . . . *descendite* (*discindite*) P (A fehlt), *distendite* Scaliger (vgl. v. 1407 *dispennite hominem divorsum et distendite*). Ich sehe keine Ursache, mit Götz (große Ausgabe), LEO oder BRIX-NIEMEYER weiter von der Überlieferung abzuweichen. *Discindite*, das LINDSAY beibehält, würde heißen 'zerreißt ihn' (Ter. Ad. 120 u. a.).